



Erhebung der Biodiversitätsleistungen am BIO AUSTRIA Betrieb

Maßnahmen im Grünland (inkl. Streuobstflächen)

BetriebsführerIn		BIO AUSTRIA Mitglieds-Nummer (z.B.: V-0021 oder ST-2567)
		Betriebsnummer:
Vorname und Zuname	Adresse (Straße, PLZ, Ort)	

Mähwiesen (ohne Bergmäher)		
1	Ungedüngtes Grünland	ha
2	Reduzierte Nutzung	
	Einmalige Nutzung (mind. 1 x vollflächige Mahd)	ha
	Anzahl der Teilflächen	Stk
	Zweimalige Nutzung (mind. 1 x vollflächige Mahd)	ha
	Anzahl der Teilflächen	Stk
	Dreimalige Nutzung (Grünland unter 900 m Seehöhe) (mind. 2 x vollflächige Mahd)	ha
	Anzahl der Teilflächen	Stk
3	Ruhezeiten	
4	Variante 1: Ruhezeit vor der ersten Nutzung (=DIV Variante A lt. ÖPUL 2023)	ha
	Anzahl der Teilflächen	Stk
5	Variante 2: Ruhezeit nach der ersten Nutzung (=DIV Variante B lt. ÖPUL 2023)	ha
	Anzahl der Teilflächen	Stk
6	Überjährige Bereiche (Altgras) (=DIV Variante C lt. ÖPUL 2023)	ha
	Anzahl der Teilflächen	Stk
7	Blühstreifen (=DIV Variante D lt. ÖPUL 2023)	ha
	Anzahl der Teilflächen	Stk
8	Mosaiknutzung	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Mähwiesen (ohne Bergmähder)		
Pflege und Ernte		
9	Verzicht auf rotierende Mähgeräte	ha
10	Verzicht auf Mähaufbereiter	ha
11	Verzicht auf Grabenfräse bei Entwässerungsgräben <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> nicht relevant	
Weiden		
12	Hutweiden	ha
13	Dauerweide	ha
Alpines Grünland		
14	Eigenalmen ohne Nährstoffzufuhr	ha
15	Bergmähder	ha
Datum:		Unterschrift BetriebsführerIn:

Erläuterungen zu Erhebungen der Biodiversitätsmaßnahmen im Grünland

1	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none">• vollständiger Verzicht auf organische Düngung• Ehemals gedüngte Flächen müssen ausgehagert werden. Das heißt, die übliche Nutzungshäufigkeit muss für mindestens ein Jahr ohne Düngung weiter betrieben werden.• Bei artenarmen Beständen Heublumen aus dem Gebiet (Spenderflächen) übertragen. <p>siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität im Grünland fördern, Seite 4</p>
2	<p>siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität im Grünland fördern, Seite 6</p>
3	<p>siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität im Grünland fördern, Seite 8</p>
4	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none">• Nutzungs- und Bearbeitungsruhe für mindestens 10 Wochen ab Vegetationsbeginn (erste Nutzung frühestens zwischen Mitte Juni und Mitte Juli je nach Höhenlage)• kein Walzen/Düngen in diesem Zeitraum
5	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none">• Nutzungs- und Bearbeitungsruhe für mindestens 9 Wochen nach der ersten Nutzung• kein Schleppen/Walzen/Düngen in diesem Zeitraum
6	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none">• Mindestens 200 m², die ab Sommer (spätestens ab Mitte August) bis Mitte Juli des Folgejahres nicht genutzt oder bearbeitet werden• Flächen mit mindestens 2 m Breite (speziell im Bereich von Zäunen und Säumen)• keine Düngung• Standortwechsel spätestens alle 2-3 Jahre• auf mehrjährig möglich, dann eventuell Jungwuchs entfernen oder sporadische Pflegemahd; Spätmahd ab 15.Juli auf angrenzender Fläche <p>siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität im Grünland fördern, Seite 14</p>

7	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlage von wenig intensiv bewirtschafteten Blühstreifen von mindestens 2 m Breite in Grünlandgunstlagen • Öffnen des Saatbetts mittels Kreiselegge oder Rotorumkeggegge • Danach oberflächliche Aussaat und anwalzen; nicht einarbeiten, um Lichtkeimer zu begünstigen • Verwendung von zertifiziertem (z.B. Zertifizierung nach G-Zert oder REWISA), nach Möglichkeit regionalem Saatgut aus Österreich • Bestand vollständig abblühen lassen, maximal zweimalige Nutzung, Rasierschnitte meiden • Blühstreifen können in wenig intensiven, traditionell 2 bis 3 mal gemähten Heuwiesen auch ohne Einsaat bis zum 2.Schnitt stehen gelassen werden, sofern der Bestand dies erlaubt. • Eine lockere Beweidung zur Bestandeslenkung anstelle des dritten Schnittes im Herbst ist möglich. • keine Düngung, ausgenommen Festmist und Festmistkompost <p>siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität im Grünland fördern, Seite 16</p>
8	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichzeitige Nutzung von maximal 75% des Grünlandes; restliche Nutzung erst im Abstand von 14 Tagen <p>siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität im Grünland fördern, Seite 10</p>
9	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Motor-, Balkenmäher oder Handmahd <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Grünland fördern, Seite 20</p>
10	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verzicht auf Mähaufbereiter bei der Mahd auf der Maßnahmenfläche <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Grünland fördern, Seite 22</p>
11	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verzicht auf den Einsatz einer Grabenfräse für mindestens 10 Jahre • Räumung mit Schreitbagger möglich, wenn: • jeweils nur 50 % der gesamten Grabenränder (z.B. nur einseitig oder abschnittsweise) gesäubert werden • Strukturierungen durch Einbuchtungen, Flachwasserbereiche, Inseln geschaffen werden, die Refugien und Wiederbesiedlungsmöglichkeiten für Wasserorganismen bieten

12	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none">• flächenbezogene Besatzstärke; Vegetationsreste müssen erkennbar sein• keine Düngung• kein Schleppen/Walzen• keine Neuansaat oder Nachsaat• keine Zufütterung auf den bewerteten Flächen; Ausnahme: Lecksteine, Salz, Mineralstoffe• selektive Nachmahd bei Problemunkräutern möglich <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Grünland fördern, Seite 26</p>
13	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Futterfläche dient maximal einmal im Jahr der Mähnutzung. Darüber hinaus oder permanent Weidenutzung.• Geilstellen werden geduldet, nicht gemulcht.• Weidepflege beschränkt sich auf Toppen (Abmähen) der Geilstellen in mindestens 10 cm Höhe.• Düngung mit Gülle oder Jauche nur abwechselnd auf Teilflächen.• Mulchen oder mähen von Weideresten zum Saisonende ist möglich.
14	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none">• Nur almeigenes Futter und auf der Alm anfallender Dünger (Mist oder andere Düngerform) darf verwendet werden. <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Grünland fördern, Seite 28</p>
15	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none">• Mahd je nach Höhenlage und Standort alle ein bis zwei Jahre• keine Düngung• Nach Möglichkeit faunaschonende Mähmethoden wie Motormäher, Balkenmäher oder Sense verwenden. <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Grünland fördern, Seite 30</p>